

Nachrichten

Digitales Storytelling

Berlin. #LibraryOfStories ist ein digitales Storytelling-Filmprojekt von Menschen mit und ohne Fluchterfahrung. Am 19. Januar hatten die 16 sehr persönlichen Kurzfilme ihre Premieren. Erzählt wird vom Ankommen in Berlin, vom Fremd-Sein in dieser Stadt, von Freundschaft, Gewalt und Obdachlosigkeit. Die Filmschaffenden stammen aus Rumänien, Kurdistan/Türkei, Syrien und Deutschland. Die Zentral- und Landesbibliothek Berlin (ZLB) stellt mit den »Berliner Großstadtgeschichten« die digitale Plattform für die Filme. Dort sammelt und bewahrt die

ZLB Geschichten und Erinnerungsstücke von Menschen der Stadt in digitaler Form und präsentiert sie online unter www.grossstadtgeschichten-berlin.de.

Bundesregierung soll Stadtbibliotheken unterstützen

Berlin. Die Bundesregierung wird in einem am 16. Dezember 2016 vom Bundestag beschlossenen Koalitionsantrag unter anderem aufgefordert, die interkulturelle Öffnung von Kultureinrichtungen und -angeboten des Bundes voranzutreiben und zu prüfen, wie bislang unterrepräsentierte Gesellschaftsgruppen im kulturellen Bereich stärker gefördert werden können. Die Bundesregierung wird dabei aufgefordert, »die Neuausrichtung der Stadtbibliotheken in den Kommunen mit Modellprojekten zu unterstützen, zum Beispiel durch

BuB-Register 2016

Das Heftregister für den vergangenen BuB-Jahrgang (2016) liegt nicht mehr der Print-Ausgabe bei. Stattdessen steht es ab sofort auf der BuB-Webseite unter www.b-u-b.de/archiv als PDF-Datei zum Herunterladen und Ausdrucken bereit.

die Förderung digitaler Angebote. Denn Stadtbibliotheken können und sollen als Treffpunkt fungieren, der über einen Ort der Bücherausleihe hinausgeht und allen Altersstufen und sozialen Gruppen die Möglichkeit gibt, sich kostenlos weiterzubilden und gegenseitig auszutauschen.«, so der Antrag weiter.



Auszüge aus der Bundestagsdebatte über die Öffnung von Kultureinrichtungen gibt es in der BuB-App.

Briefe aus dem Nachlass Robert Kochs digitalisiert

Berlin. Zum Abschluss des Jubiläumsjahres, mit dem das Robert Koch-Institut 2016 sein 125-jähriges Bestehen gefeiert hat, stehen nun die Briefe Robert Kochs online zur Verfügung. Die mehr als 200 handschriftlichen Briefe an Kollegen wurden transkribiert und in elektronische Form überführt. Die Briefe sind über den Publikationsserver des Robert Koch-Instituts abrufbar. Zudem wurden bereits zehn Briefe an Robert Koch transkribiert und sind an gleicher Stelle online verfügbar. Neben privaten Mitteilungen sind auch Briefe zu Reiseverläufen oder zur Erforschung verschiedener Krankheiten zu finden. Die Dateien enthalten die Nutzungsbedingungen, das digitalisierte Original und eine Transkription. Sie sind über eine DOI auffindbar und zitierbar. Der Link zum Publikationsserver: http://edoc.rki.de/browsing/configurations/rki_rk_letters/

Karl-Georg Pfändtner ist neuer Leiter der Staats- und Stadtbibliothek Augsburg

Karl-Georg Pfändtner, geboren 1965 im Bamberg und langjähriger wissenschaftlicher Mitarbeiter der Abteilung Handschriften und Alte Drucke an der Bayerischen Staatsbibliothek in München, ist seit dem 1. Januar 2017 neuer Direktor der Staats- und Stadtbibliothek Augsburg. Er folgt Reinhard Laube, der dieses Amt seit 2013 innehatte.

Pfändtner studierte Kunstgeschichte, Theologie

und Archäologie des Mittelalters und der Neuzeit an den Universitäten Bamberg und München. 1996 wurde er in München promoviert. Von 2000 bis 2006 war er in verschiedenen Projekten zur Erschließung von Handschriften der Österreichischen Akademie der Wissenschaften und der Österreichischen Nationalbibliothek in Wien tätig.

Seit 2006 war Pfändtner in der Bayerischen Staatsbibliothek München in verschiedenen Erschließungsprojekten für Handschriften und historische Drucke beschäftigt. Seit 2008 arbeitete er an dem Erschließungsprojekt der Handschriften der Staatsbibliothek Bamberg, wodurch er auch wesentlich die historische und kunstgeschichtliche Einordnung der Bamberger Handschriftensammlung vornahm.



Karl-Georg Pfändtner leitet seit Jahresbeginn die Staats- und Stadtbibliothek Augsburg. Foto: Bayerische Staatsbibliothek

New Directions for Libraries, Scholars, and Partnerships

An International Symposium / October 13, 2017 - Frankfurt/Main / Call for Participation

The Center for Research Libraries (CRL) and its French (CIFNAL) and German (GNARP) international programs, together with French and German partners, invite proposals for papers, presentations, and posters to be presented at an international symposium. »New Directions for Libraries, Scholars, and Partnerships« will be held on October 13, 2017 at the German National Library in Frankfurt, Germany.

France will be the Guest of Honor at the Frankfurt Book Fair (October 11-15, 2017), making this symposium an unparalleled opportunity to gather library and scholarly communication professionals from North America, France and Francophone countries, Germany, and beyond. Special emphasis will be on digital scholarship in the humanities and social sciences; distinctive services or collections; practical strategies for facilitating learning and research; and proposals for partnerships. Scholars work in the global arena; academic and research libraries in Europe and North America share the

challenges inherent in supporting and participating in teaching and scholarship. Collaboration, innovation, and partnerships are necessary for an effective and sustainable infrastructure for critical inquiry and research.

Proposals are encouraged from library and scholarly communication professionals at all career stages. Successful proposals may address the general symposium themes of innovation, collaboration, or partnerships or be inspired by the related topics: New Dimensions of Engagement with Scholars and Students; Strategies for Collections and Partnerships; The 21st Century Digital and/or Hybrid Scholarship Cycle; Tools and Techniques for Sustained Professional Development. Presentations or papers should be 15 minutes long; poster specifications are available at the symposium website, www.crl.edu/events/frankfurt2017symposium.

Please submit your proposal by March 15, 2017 for a 15 minute paper or presentation (about 2,000-3,000 words, or PPT presentation) or for a poster (A1 size or approximately 24" x 36").

Use the submission form on the symposium website at www.crl.edu/events/frankfurt2017symposium/proposal, and include an abstract of 500 words or less. Notification will be by May 1, 2017. Final presentation drafts are due September 20, 2017.

The primary symposium language will be English. If you need to present in French, please contact organizers to describe how you might provide translation into English, or to discuss translation options.

For further questions about posters or presentations, contact frankfurtsymposium@listserv.crl.edu.

Symposium organizers are planning other activities to take place during the Book Fair week. Please consult the symposium website, www.crl.edu/events/frankfurt2017symposium, for forthcoming information about these activities, and for the complete program.



Die gesamten Informationen zum Symposium finden Sie in englischer Sprache in der BuB-App.

ANZEIGE



BIBLIO MONDO
Technik trifft Wissen



Innovative Lösungen

Concerto
Bibliotheksverwaltung

InMedia
www-Portal

MondoPC
PC-Verwaltung & mehr

BiblioMondo GmbH Weyerstraßerweg 159 50969 Köln Telefon: +49 221 94 99 130 Fax: +49 221 94 99 139
sales@bibliomondo.de www.bibliomondo.de

Ausschreibung »Bibliothek des Jahres 2017«

Berlin. Der Deutsche Bibliotheksverband (dbv) verleiht in diesem Jahr erstmals gemeinsam mit der Deutschen Telekom-Stiftung am 24. Oktober – dem »Tag der Bibliotheken« – zum 18. Mal den Preis »Bibliothek des Jahres« am Ort des Preisträgers. Die Auszeichnung »Bibliothek des Jahres« ist der einzige nationale Bibliothekspreis in Deutschland. Der Preis ist mit 20 000 Euro dotiert. Ein Teil des Preisgeldes soll für eine Veranstaltung zum Themenbereich »Digitalisierung« eingesetzt werden. Vorschlagsberechtigt sind die Sektionen, Landesverbände und Kommissionen des dbv sowie die Jurymitglieder. Eine Eigenbewerbung ist ebenfalls möglich.

EU-Förderung für Integrationsprojekte

Brüssel (Belgien). Für den »Asyl-, Migrations- und Integrationsfonds« (AMIF) wurde ein neuer Aufruf zur Einreichung von Projektvorschlägen auf europäischer Ebene veröffentlicht. Thema dieses Aufrufs ist die Integration von Menschen aus Drittstaaten. Der für Bibliotheken relevante Förderschwerpunkt hat die Förderung einer aktiven Beteiligung in der Gesellschaft zum Ziel. Anträge müssen gemeinsam mit Partnern aus anderen europäischen Ländern gestellt werden. Gefördert wurde aus diesem Fonds beispielsweise das Bibliotheksprojekt »Sprachräume – Büchereien für Integration« der Evangelischen Kirche im Rheinland mit der Büchereifachstelle

und einigen ausgewählten evangelischen Büchereien. Weitere Informationen in englischer Sprache: <http://ec.europa.eu/research/participants/portal/desktop/en/opportunities/amif/topics/amif-2016-ag-inte-01.html>

Neues Netzwerk des FAIFE-Ausschusses

Den Haag (Niederlande). FAIFE, der Ausschuss für den freien Zugang zur Information und Meinungsfreiheit des Weltverbands der Bibliotheken und Bibliothekare IFLA, hat ein neues Netzwerk gestartet. Der FAIFE-Ausschuss, der sich intensiv mit der Rolle und Verantwortung von Bibliotheken im Spannungsfeld von freiem Informationszugang, Zensur, Korruption, ethischen Fragen und Meinungsfreiheit befasst, lancierte eine E-Mail-Liste für Fachkollegen weltweit, die an diesen Themen interessiert sind. Das Netzwerk soll die Arbeit des FAIFE-Ausschusses unterstützen, indem es Informationen austauscht, an FAIFE-Projekten teilhat und diese kommentiert sowie Einladungen und Vorschläge einbringt, die für die Arbeit des Ausschusses von Interesse sind. Weitere Informationen in englischer Sprache gibt es unter: <http://infoserv.inist.fr/wwwsympa.fcgi/info/faife-n>

Mehr als 100 Schulbibliotheken

Frankfurt am Main. Die Schulbibliothekarische Arbeitsstelle I sba der Stadtbücherei Frankfurt am Main konnte im vergangenen Jahr die Schallmauer von 100 Schulbibliotheken durchbrechen. Stadträtin Sylvia Weber, Dezernentin für Integration und Bildung, würdigte die Erfolgsgeschichte auf einer Feierstunde an der Marie Curie-Grundschule, die die 100. Schulbibliothek beherbergt. Die Bibliotheken erhalten neben regelmäßigem Etat zum Aufbau des Bestandes und umfassendem Service bei der bibliotheksfertigen Einarbeitung ihrer Medien auch zahlreiche inhaltliche Impulse zur Unterstützung der Schulbibliotheksarbeit vor Ort. Darüber hinaus bietet die Abteilung der Stadtbücherei allen

Digitalisierungsstrategie der DNB sorgt für Turbulenzen

Die Deutsche Nationalbibliothek setzt auf Digitalisierung und sperrt den Zugang zu Büchern, die auch elektronisch vorliegen. Das hat zu kontroversen Diskussionen und Stellungnahmen geführt, unter anderem in der »FAZ« vom 30. November 2016 (Seite 9). »Aufzeichnungen aus dem Kellerloch« nennt Redakteur Thomas Thiel dort seinen »Bericht aus einer Bibliothek, die keine mehr sein will«.

Im FAZ-Artikel heißt es: »Die Deutsche Nationalbibliothek nimmt Abschied vom gedruckten Buch und sperrt es weg, lügt sich mit der Digitalisierung aber in die Tasche. [...] Der Beschluss der Deutschen Nationalbibliothek (DNB), den Zugang zu gedruckten Büchern, die auch elektronisch vorliegen, zu sperren, beruft sich auf ein leicht verständliches Argument: Die Bücher werden vom Leser benutzt, und es ist teuer, sie immer wieder instand zu setzen. Die DNB verabschiedet sich damit von der Kernaufgabe einer Bibliothek: einen Raum zu bieten, in dem man Bücher leihen und lesen kann. Eine klassische Bibliothek will die DNB aber auch nicht mehr sein. Sie ist dabei, sich neu zu erfinden: als Contentprovider mit Gespür für den disruptiven Moment. Bibliotheken werden nach dieser gegenwärtig sehr einflussreichen Vorstellung gründlich entkernt, die Bücher entstaubt und weggeräumt, um einem Non-Book-Sektor Platz zu machen, in dem man nach Lust und Laune auf Lougehockern wippen und chatten kann. Die Rede vom Ende des Buches wird zur Karriereleiter für Bibliothekare, die keine Bibliothekare mehr sein wollen.«

Warum, fragt Thiel weiter, heißt die DNB eigentlich noch Bibliothek, wenn sie nur noch Archiv sein will? Die Antwort der DNB gibt er so wieder: »Die Bereitstellung sei natürlich auch noch irgendwie eine wichtige Aufgabe, rechtfertigt man sich. Man sei im Moment auf der Suche nach der eigenen Bestimmung, im Change-Management-Prozess eben.«

Frankfurter Schulen zahlreiche zentrale Medienangebote. Zum neuen Jahr 2017 gehören jetzt bereits 108 Schulbibliotheken zum Verbund der sba und ein Ende des – auch in der städtischen Koalitionsvereinbarung festgeschriebenen – Schulbibliotheksausbaus ist nicht in Sicht.

Software and Services for Science

Hannover. Die Technische Informationsbibliothek (TIB) organisiert am 10. und 11. Mai die 2nd Conference on Non-Textual Information unter dem Titel »Software and Services for Science (S3)« in Hannover. Die Schwerpunkte liegen auf Nachhaltigkeit und Referenzierung von wissenschaftlicher Software, Trends in der Programmierpraxis und dem Austausch von Software sowie rechtlichen Aspekten. Die englischsprachige Konferenz bietet ein Forum für den Austausch zwischen Infrastruktureinrichtungen und den Anforderungen,

Vorweihnachtlicher Besucher

Einen überraschenden vorweihnachtlichen Besuch erlebten die MitarbeiterInnen der Stadtbibliothek Neustadt am Rübenberge im Dezember des vergangenen Jahres. Ein junger Kater streunte morgens in die Bibliothek, nachdem er bei den Nachbarn lautstark, aber vergeblich um Einlass begehrt hatte. Das Bibliotheksteam besorgte kurzerhand aus Familienbeständen Katzenfutter und -käfig. Gesättigt ließ sich der Besucher dann nach einigem Widerstand auch einfangen.

Per Facebook konnte die Besitzerin ausfindig gemacht werden. Der Kater kam aus einem Dorf circa vier Kilometer von der Bibliothek entfernt und war schon drei Tage unterwegs – wohl auf der Such nach seiner ehemaligen Heimat in der Kernstadt. Bereits gegen Mittag übergaben die Bibliotheksmitarbeiter den Gast der glücklichen Besitzerin. Vielleicht klappt es ja beim nächsten Mal mit einem eigenen Bibliothekskater. (Foto: privat)



Erwartungen und Bedürfnissen an wissenschaftliche Software in der Praxis. Die TIB richtet die 2nd Conference on Non-Textual Information gemeinsam

mit ihren Partnern ZB MED – Informationszentrum Lebenswissenschaften und ZBW – Leibniz-Informationszentrum Wirtschaft aus.

ANZEIGE



OS 16000 Advanced Plus

Scannt dies und das und jenes.

Besuchen Sie uns auf der CeBIT in Hannover 20. – 24. März 2017 Halle 3 · Stand F17

Der neue OS 16000 von Zeutschel: Die Digitalisierungsabteilungen von Bibliotheken, Archiven und Museen stellen hohe Ansprüche, wenn sie einen neuen Scanner anschaffen. Die neue OS 16000 Serie für DIN A2 Vorlagen bietet alles, was sich die Profis wünschen: einen optischen Zoom (optional), eine motorische Buchwippe, echte 600 dpi bei A3 und 400 dpi bei A2, alle Standardbildformate, hohe Scangeschwindigkeit, und, und, und. Einfach testen!

ZEUSCHEL

www.zeutschel.de

www.kraas-lachmann.com

Effizient – kooperativ – agil! Bibliotheksprojekte erfolgreich managen

20. BIB-Sommerkurs vom 9. bis 13. Juli in Bonn

Effektives Projektmanagement ist für Bibliotheken angesichts begrenzter Finanz- und Personalressourcen ein enormer Erfolgsfaktor. Möglich machen das fundierte Kompetenzen im Bereich Organisation und Kommunikation. Der BIB-Sommerkurs »Effizient – kooperativ – agil! Bibliotheksprojekte erfolgreich managen« vom 9. bis 13. Juli 2017 in Bonn bietet die Gelegenheit, diese in angenehmer und lernfördernder Atmosphäre zu erwerben, aufzufrischen oder zu verbessern.

Neben den grundlegenden Kenntnissen zur strukturierten Projektplanung und -durchführung liegt der Fokus des Kurses auf der Leitung von Projektteams. Die Grundprinzipien lateraler Führung werden ebenso behandelt wie Teamentwicklung und Kommunikationsstrukturen im Team. Abgerundet werden die Lerninhalte durch Informationen zu innovativen Ansätzen, wie zum Beispiel zum agilen Arbeiten und zu technikgestütztem Projektmanagement mittels Tools.

Die ausgewählten Referenten und die Referentin haben Expertise in verschiedenen Bereichen und können fachliche, didaktische und bibliotheksbeziehungswise anwendungsbezogene Erfahrungen miteinander verbinden. Die Themen und Beispiele werden so gewählt, dass sowohl Teilnehmer/innen aus kleinen und großen als auch aus Bibliotheken mit unterschiedlicher Ausrichtung Gewinn daraus ziehen.

Neben den Seminarinhalten sind im Rahmenprogramm Besichtigungen von Informationseinrichtungen und andere kulturelle Entdeckungen vorgesehen. So ist bereits die Besichtigung der Bundeszentrale für politische Bildung mit Informationen zur Programmarbeit und zu den Publikationen fest eingeplant.

Als Ort für den diesjährigen Kurs ist die Wahl auf Bonn gefallen, eine Stadt, die mit den Worten »Freude, Joy, Joie, Bonn« für sich wirbt und so den passenden positiven Rahmen für den Sommerkurs gibt.

Eingeladen zur Teilnahme sind Mitarbeiter/innen an Öffentlichen und Wissenschaftlichen Bibliotheken, berufliche Wiedereinsteiger/innen, Berufsanfänger/innen und Studierende.

Der Kurs beginnt am Sonntagabend, 9. Juli, und endet am Donnerstagmittag, 13. Juli 2017. Die Unterbringung ist im CJD Tagungs- und Gästehaus in Bonn Castell vorgesehen. Die Teilnahmegebühr beträgt für BIB-Mitglieder (ebenso Mitglieder des VDB und der Partnerverbände aus Österreich, Italien und der Schweiz) 600 Euro, für Nichtmitglieder 850 Euro. Die Gebühr umfasst die Kosten für das komplette Kursprogramm inklusive vier Übernachtungen im Einzelzimmer mit Frühstück und Mittagessen.

Bitte senden Sie die Anmeldung ab sofort verbindlich bis spätestens 28. April an die Mailadresse sommerkurs@bib-info.de. Der ausführliche Programmablauf ist unter www.bib-info.de abrufbar. Fragen gerne an die Mailadresse sommerkurs@bib-info.de oder telefonisch an Ulrike Kraß (0761/201 2205).

Karin Langenkamp, Ulrike Kraß (BIB-Kommission für Fortbildung)

Konsortium zur Verbesserung der Autorenidentifikation

Hannover. Die eindeutige Zuordnung von Autoren zu ihren Veröffentlichungen zählt zu den großen Herausforderungen des Publikationsmanagements in der Wissenschaft. Das Projekt ORCID DE, das von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) gefördert wird, nimmt sich dieser Aufgabe an. Es hat das Ziel, die Open Researcher and Contributor ID (ORCID) deutschlandweit als eindeutige Kennung für Forschende an Hochschulen und außeruniversitären Forschungseinrichtungen zu fördern und zu etablieren. Das internationale ORCID-Konsortium vernetzt weltweit bereits über 2,8 Millionen Publizierende mit ihren Aufsätzen und Forschungsdaten über eine eindeutige ID. Die Technische Informationsbibliothek (TIB) und ORCID DE wollen gemeinsam das ORCID-Deutschland-Konsortium für wissenschaftliche Einrichtungen in Deutschland aufbauen und betreiben. Die TIB wird die administrative Führung des Konsortiums übernehmen.



Wer an einer ORCID-Mitgliedschaft interessiert ist, findet in der BuB-App weitere Informationen.

Vorlesestädte 2016 ausgezeichnet

Mainz. Röhrmoos, Schwerte und Heilbronn wurden mit dem Titel »Vorlesestadt 2016« ausgezeichnet. Durch ihr herausragendes Engagement anlässlich des 13. bundesweiten Vorlesetags am 18. November 2016 leisteten die drei Städte und Gemeinden einen besonderen Beitrag für mehr Lesefreude und zur Förderung von Lesekompetenz. Dabei wurde der Titel »Vorlesestadt 2016 in der Kategorie nachhaltig« zum ersten Mal vergeben, und zwar an die Stadt Heilbronn. Damit soll das beständige Engagement eines Vereins oder einer Initiative in der Leseförderung über den bundesweiten Vorlesetag hinaus gewürdigt werden.